

rezeption

- 4 Das moderne Wartezimmer**
Tipps für die Einrichtung und die Patientenkommunikation
- 6 Leserdiallog**
Ihre Meinung ist gefragt

sprechstunde

- 7 Krebsfrüherkennung**
Die wichtigsten Präventionsangebote im Überblick
- 8 Gemeinsam gesünder**
Die Rolle der Angehörigen bei chronischen Erkrankungen

praxisorganisation

- 11 Fehler des Monats**
Ein neuer Fall für das Praxisteam
- 12 Das neue Formular**
Neuerungen beim Verordnen häuslicher Krankenpflege
- 14 info praxisteam regional**
Aktuelle Meldungen aus den Bundesländern
- 15 Kaffeepause**
Was das Praxisteam sonst noch interessiert

impressum

Herausgeber:

Springer Medizin Verlag GmbH in Kooperation mit dem AOK-Bundesverband

Verlag

Springer Medizin Verlag GmbH
Aschauer Straße 30, D-81549 München
Tel.: (089) 203043-1450

Redaktion:

Markus Seidl (v.i.S.d.P.)
Dr. Reinhard Merz (Redaktionsleitung)

Anschrift wie Verlag,
redaktion@info-praxisteam.de
Titelbild: © Kzenon – stock.adobe.com

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

info praxisteam wird als Beilage in der Zeitschrift MMW Fortschritte der Medizin verschickt.



Gemeinsam gesünder



Sie haben Diabetes! Wer eine solche Diagnose beim Arzt mitgeteilt bekommt, ist im ersten Moment meist geschockt. Angst, Hilflosigkeit, vielleicht auch Wut sind oft die Reaktionen. Warum gerade ich? Was habe ich falsch gemacht? Und was muss ich jetzt beachten? Arzt und Praxisteam sind dann gefragt, geduldig Fragen zu beantworten und den Patienten in seiner neuen Situation einfühlsam zu begleiten.

»Die Partnerin oder der Partner spielen oft eine wichtige Rolle bei der Bewältigung einer chronischen Erkrankung.«

Doch auch die Angehörigen, vor allem die Partnerin oder der Partner, spielen oft eine wichtige Rolle bei der Bewältigung einer chronischen Erkrankung. Denn manche Dinge sind zu zweit einfach leichter – zum Beispiel Änderungen des Lebensstils, die bei Diabetes, COPD oder KHK so wichtig sind.

Eine Studie aus England hat vor drei Jahren gezeigt, dass es Menschen leichter fällt, schlechte Gewohnheiten abzulegen und gesünder zu leben, wenn der Lebenspartner mitzieht. Die Wissenschaftler befragten dazu etwa 3.700 Paare über 50 Jahren. Ergebnis: Besonders beim Rauchverhalten hat der Partner einen großen Einfluss. Etwa die Hälfte der Raucherinnen oder Raucher schaffte es, sich das Rauchen abzugewöhnen, wenn der Lebenspartner mitzog. Wenn er weiterhin rauchte, lag die Erfolgsquote nur bei acht Prozent.

Ein ähnliches Bild zeigte sich beim Thema Bewegung: Zwei Drittel der Paare gelang es gemeinsam, sich regelmäßig zu bewegen. Allein schaffte es nur ein Viertel der Befragten.

Gemeinsam geht es einfach besser – auch in Krisenzeiten, die bei chronischen Erkrankungen nicht selten vorkommen. Wie Sie dazu beitragen können, Ihre Patienten und deren Angehörige zu unterstützen, lesen Sie in diesem Heft.

Ihr

Thomas Ebel

Arzt im AOK-Bundesverband